

### **Erläuterungen zum Kartenvergleich „Prozentualer Anteil des Maisanbaus an der Ackerfläche“ und „Prozentualer Anteil des Maisanbaus an der Landwirtschaftlichen Nutzfläche“**

Die Konzentration des Maisanbaus in Deutschland ist differenziert zu betrachten. Hohe Maisanteile an der Fruchtfolge sind erwartungsgemäß in den Gemeinden, Kreisen und Bundesländern anzutreffen, in denen eine starke tierische Veredlung vorherrscht.

Ein enger Zusammenhang zwischen dem Umfang der tierischen Veredlung und dem Maisanbau ist insbesondere für Teile von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Schleswig-Holstein zutreffend. Bezogen auf die Ackerfläche oder die landwirtschaftliche Nutzfläche in diesen Ländern ergeben sich die in den Karten angegebenen Flächenanteile. In den ostdeutschen Bundesländern sowie in Ländern mit hohen Mittelgebirgsanteilen sind historisch und agrargeographisch bedingt die Maisanteile an der landwirtschaftlichen Nutzfläche deutlich geringer.

Da Geologie und Topographie in den Bundesländern sehr unterschiedlich sind, ergeben sich zwangsläufig Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten und damit auf das Landschaftsbild.

Den Karten ist zu entnehmen, dass Maisanteile an der Ackerfläche von über 50 Prozent in Niedersachsen lediglich in 10 von 46 Landkreisen, in Nordrhein-Westfalen in 2 von 53 Landkreisen und in Bayern in 6 von 96 Landkreisen anzutreffen sind. Entscheidend für das Landschaftsbild ist das Verhältnis zwischen Ackerland und Grünland. Daher ist es bei der Betrachtung der Maisanteile auch notwendig die Landwirtschaftliche Nutzfläche als Bezugsgröße zu verwenden. Bei dieser Betrachtung wird deutlich, dass in keinem der 402 Landkreise in Deutschland ein Maisanteil von über 50 Prozent erreicht wird.